

DORF- GEFLÜSTER

Magazin für Kultur - Sport - Gesellschaft - Verbrauchertipps

Bönningstedt · Ellerbek · Hasloh · Teile von Rellingen, Quickborn, Norderstedt, HH-Schnelsen

Schnelsen/Bönningstedt

Mobilfunkmast in Betrieb genommen

Am Jahresanfang hat die Telekom den umstrittenen Funkturm im Bönningstedter Weg in Betrieb genommen.

Die Anlieger wurden darüber im Vorwege nicht informiert.

„Wir haben damit gerechnet, vor Inbetriebnahme eine Info zu erhalten“, sagt Heinrich Flügge, Sprecher von der Allianz Schnelsen Nord (ASN), gegenüber dem Dorf-Geflüster. Gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Funkturm Landesgrenze Schnelsen“ (BI) wehrt sich die ASN gegen den Funkturm. Ohne jegliche Vorwarnung wurde Anfang Dezember 2017 dieser rund 42 Meter hohe Funkmast auf Bönningstedter Gebiet in unmittelbarer Nähe zur Wohnbebauung des Schnelsener Märchenviertel errichtet. Die Betroffenen haben seitdem Angst vor gesundheitsgefährdender Strahlenbelastung.

Im September 2018 führte die Telekom eine Messung der Strahlung an zehn Punkten im Märchenviertel durch und kam damit einer

Forderung der Anwohner nach. Aus Sicht der Telekom seien die Ergebnisse zufriedenstellend gewesen, sagt Flügge, jedoch zweifelten die Anwohner die Richtigkeit der

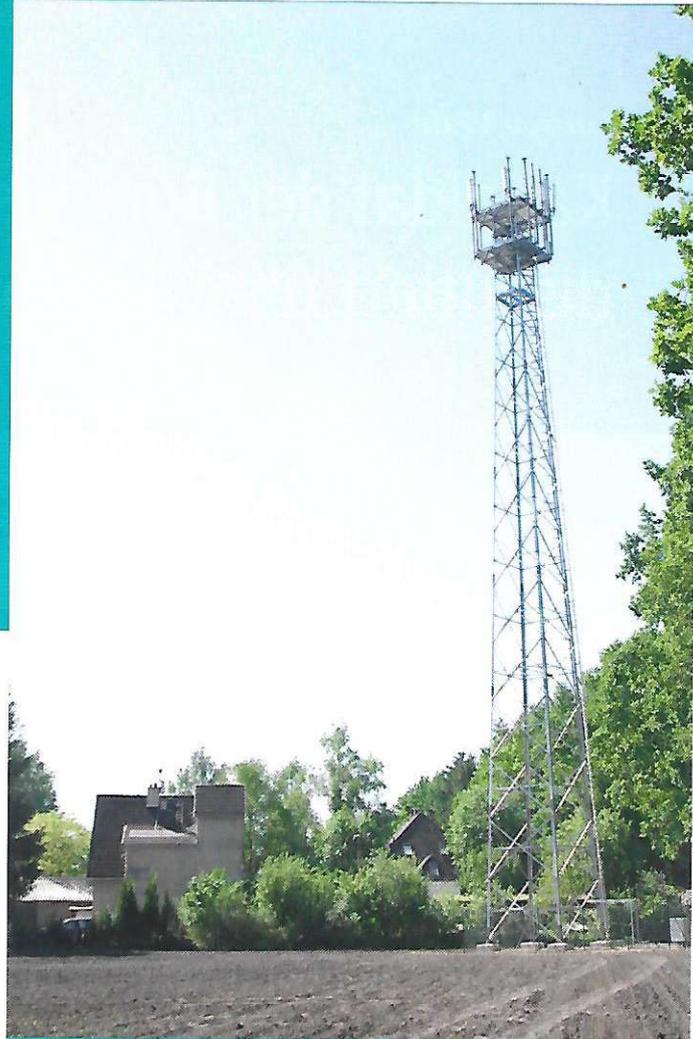
Gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Funkturm Landesgrenze Schnelsen“ (BI) wehrt sich die ASN gegen den Funkturm.

schon bald für die 5G-Technologie genutzt werden könne. Die fünfte Mobilfunk-Generation wird bereits seit einem Jahr im Hamburger Hafen getestet. Welche Auswirkungen diese hundertmal schnellere und leistungsstärkere Frequenz auf die Gesundheit der Menschen habe, die in der Nähe des Sende-

Messergebnisse an. Mit einer zweiten vereinbarten Messung nach Inbetriebnahme wollen die Anwohner vorerst warten. Sie befürchten, dass der Funkmast

masten wohnen, fragen sich die Betroffenen und verweisen auf jüngste Medienberichte, nach denen die Präsidentin des Bundesamtes für Strahlenschutz Inge Paulini eine Erforschung der Folgen von 5G-Frequenzen fordert.

Derzeit warten die Schnelsener Funkturm-Gegner auf einen Prozesstermin am Verwaltungsgericht in Schleswig. Eine betroffene Familie hat Klage gegen die vom Kreis Pinneberg erteilte Baugenehmigung des Funkturms eingereicht.



Der Funkturm steht auf Bönningstedter Gebiet, keine 12 Meter vom Haus einer Familie entfernt. Mit ihrem Grundstück beginnt die Wohnbebauung des Schnelsener Märchenviertels.

Brüssel stoppt 5G-Pilotprojekt wegen Strahlungsbedenken

09.04.2019 09:43 Uhr

Oliver Bünte



(Bild: Marko Aliaksandr / Shutterstock.com)

In der Stadt Brüssel wird es kein 5G geben, obwohl die dortigen strengen Strahlungsregeln für den Aufbau eines 5G-Netzes zunächst gelockert worden waren.

Die belgische Regierung hat entschieden, das 5G-Pilotprojekt in Brüssel zu stoppen. Das berichtet das Online-Magazin *Fierce Wireless* am Montag. Grund für den Stopp sei die Befürchtung, dass der 5G-Standard die strengen Strahlungsregeln der Stadt nicht einhalten könnte. In Brüssel herrschen mit die strengsten Strahlungsvorschriften für Telekommunikationsgeräte der Welt.

Im Rahmen eines 5G-Aktionsplans der EU hatte die Europäische Kommission jeden Mitgliedsstaat dazu aufgefordert, bis 2020 je eine Stadt, die für einen digitalen 5G-Binnenmarkt geeignet ist, 5G-tauglich zu machen. Dazu hatten im vergangenen Jahr drei belgische Telekommunikationsanbieter eine Vereinbarung mit der städtischen Regierung getroffen, die Strahlungsregeln in Brüssel zu lockern, **schreibt *Fierce Wireless* [1]**. Dazu wurden die Emissionsstandards von 6 Volt pro Meter auf 14,5 Volt pro Meter angehoben.

Mit 6 Volt pro Meter liegt der Standard um das 50-fache unter den internationalen Standards. Ohne die Anhebung des Grenzwertes wäre der Aufbau eines 5G-Netzes in Brüssel nicht möglich und eine andere Stadt hätte den Zuschlag für das 5G-Pilotprojekt erhalten.

Ende 2018 kündigte Orange Belgium an, ein **5G [2]**-Netzwerk in Brüssel errichten zu wollen. Der Plan: Das Netz sollte 2019 schrittweise aufgebaut und 2020 kommerzialisiert werden. Dem hat Umweltministerin Céline Fremault nun einen Riegel vorgeschoben.

"Ich kann eine solche Technik nicht zulassen, wenn die Strahlungsstandards, die die Bürger schützen sollen, nicht beachtet werden – 5G hin oder her", **zitiert die Brussels Times Fremault [3]**. "Die Brüsseler sind keine Versuchskaninchen, deren Gesundheit ich aus Profitgründen verkaufen kann."

Grenzwerterhöhung

Im vergangenen Jahr hatten Fremault und der belgische Telekommunikationsminister, Alexander De Croo, die Durchführung einer technischen Studie durch das belgische Institut für Post- und Telekommunikationsdienste (IBPT) in Auftrag gegeben. Das Institut sollte prüfen, inwieweit 5G mit den derzeitigen Brüsseler Strahlungsregeln von 6 Volt pro Meter in Einklang zu bringen sind.

Das IBPT kam zu dem Schluss, dass "keine neue Frequenz in Betrieb genommen werden kann", es sei denn, die Stadt würde die Grenzwerte erhöhen, **schreibt die Brussels Times [4] [5]**. Der Stadt wurde deshalb empfohlen, einen höheren Standard von 14,5 Volt pro Meter zu wählen, wobei der Standard auf 41,5 Volt pro Meter steigen könnte, um die 5G-Technik zu unterstützen. Die Regierung hatte zunächst zugestimmt, die Vorschriften anzupassen, um den Einsatz des 5G-Netzwerks von Orange Belgium zu ermöglichen.

Die Gesundheitsgefährdung durch Mobilfunkwellen ist nicht abschließend geklärt. Im September 2018 **hatten 180 Ärzte aus 36 Ländern in einem offenen Brief ein 5G-Moratorium gefordert, bis die gesundheitlichen Effekte von 5G abgeklärt sind [6]**. (**olb [7]**)

URL dieses Artikels:

<http://www.heise.de/-4367543>

Links in diesem Artikel:

[1] <https://www.fiercewireless.com/5g/brussels-halts-5g-plans-over-radiation-rules>

[2] <https://www.heise.de/thema/5G>

[3] <http://www.brusselstimes.com/brussels/14753/radiation-concerns-halt-brussels-5g-for-now>

[4] <http://www.brusselstimes.com/belgium/12907/brussels-standards-must-be-adapted-to-enable-5g-deployment>

[5] <http://www.brusselstimes.com/belgium/12907/brussels-standards-must-be-adapted-to-enable-5g-deployment>

[6] <https://www.heise.de/ct/artikel/5G-kommt-bevor-alle-Risiken-ausgeraeumt-sind-4349805.html>

[7] <mailto:olb@heise.de>

Copyright © 2019 Heise Medien